

Riesensauger in Bielefeld aktiv

Seit gut zwei Wochen laufen die Arbeiten für den Umbau der Detmolder Straße. Der Zeitplan ist eng, umso willkommener ist der Einsatz eines Saugbaggers (hier mit Dirk Pfeil), der nach dem Prinzip eines Riesenstaubsaugers Erde aus Kanalschächten holt. Zwischen den jeweiligen Grundstückskanten durch den Gehweg bis zur Anschlussstelle unter der Fahrbahn werden Kanäle und Versorgungsleitungen erneuert. Der Saugbagger arbeitet auf engstem Raum und ist schneller als ein herkömmliches Modell oder »Handarbeit«. Im Baustellenbereich gilt inzwischen rund um die Uhr Tempo 30, der Schwerlastverkehr wird umgeleitet. Mit dem eigentlichen Straßen- und Schienenbau soll nach Pfingsten begonnen werden. Der erste Bauabschnitt zwischen Teutoburger Straße und Landgericht (Nordseite) soll im Oktober komplett fertig gestellt sein.

Lokalteil / Foto: Bernhard Pierel



»Riesenstaubsauger« macht das Ausschachten schneller

Detmolder Straße: Tempo 30 in der Baustelle

Bielefeld (bp). Seit Anfang März laufen die Vorarbeiten für den Umbau der Detmolder Straße. »Bislang ohne Probleme«, freut sich Projektleiter Dirk Vahrson (Amt für Verkehr). Nicht zuletzt, weil der Baufahrplan eng ist, ist zurzeit ein Saugbagger im Einsatz, der die Kanalschächte für die Hausanschlüsse von der jeweiligen Grundstücksgrenze quer durch den Gehweg bis zur Anschlussstelle von Erde befreit.

Vahrson: »Er arbeitet auf engstem Raum, schneller und sauberer, als mit einem konventionellen Bagger oder per Hand – wie ein Riesenstaubsauger.« Die Erde, die ausgehoben werde, komme auf eine Deponie. Der Saugbagger des Baukonzerns Strabag sei in Bielefeld zum ersten Mal in »größerem Einsatz«. Vahrson ist angetan: »Es läuft gut.« Jetzt, in der Testphase, müsse der Boden teilweise noch vorgelockert werden, bei Sandboden werde es noch zügiger gehen.

Die einzelnen Baugewerke arbeiten Hand in Hand, so werden nach dem Ausheben sofort die neuen Kanäle verlegt – bis zum Anschluss an den Hauptkanal unter der Detmolder Straße, der ebenfalls erneuert wird. »Abgeklemmt« von Ver- und Entsorgung würden die Anwohner allenfalls wenige Stunden sein – nach vorheriger Information. Vahrson ist überzeugt, dass die »intensive Anwohnerbetreuung« – die Bauleitung ist telefonisch 24 Stunden, an sieben Tagen der Woche zu erreichen – viel dazu beigetragen habe, dass es kaum Konflikte gebe. Der

Projektleiter: »Die Betroffenen werden umfassend informiert, was vor ihrer Haustür passiert.«

Seit gestern Montag, sind die Fahrbahnen im Baustellenbereich von der Teutoburger Straße stadteinwärts auf Mindestbreiten reduziert worden. Um Probleme im Begegnungsverkehr auszuschließen, ist jetzt für den Schwerlastverkehr stadteinwärts eine Durchfahrtbeschränkung ab 3,5 Tonnen Gesamtgewicht ausgeschildert. Für Lastwagen ist eine Umleitung ab Prieballee beziehungsweise ab Teutoburger Straße ausgeschildert. Der PKW-Verkehr ist nicht betroffen.

Außerdem gilt im Baustellenbereich ganztägig in beiden Fahrrichtungen Tempo 30. Dass diese Geschwindigkeitsbegrenzung auch eingehalten wird, werde, so die

Stadt, von sofort an auch überwacht.

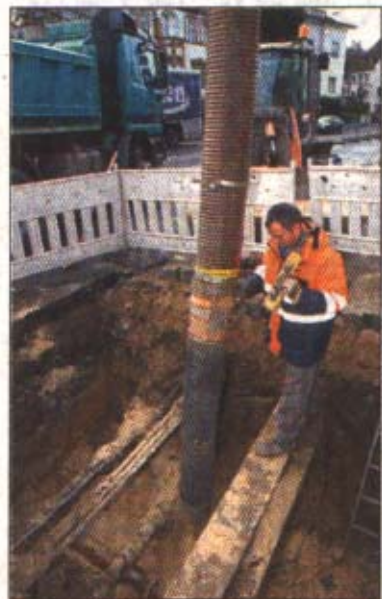
Nach Pfingsten, Mitte Mai, beginnt zwischen Teutoburger Straße und Landgericht (Nordseite) der erste große Straßen- und Schienenbauabschnitt mit der Sperrung der Fahrspur und großflächigen Umleitungen.

Diese Strecken werden bereits von der Autobahn A 2 und den Anschlussstellen Sennestadt und Ostwestfalen-Lippe aus ausgeschildert. Projektleiter Dirk Vahrson ist überzeugt, dass mindestens die Hälfte des Durchgangsverkehrs andere Routen wählt als über die Detmolder Straße und die kleinteiligen, innerstädtischen Umleitungsstrecken.

Fertig gestellt sein soll der erste von sechs Bauabschnitten im Oktober dieses Jahres.



Umleitung für den Schwerlastverkehr. Fotos: Pierel



Dirk Pfeil zeigt, wie der Bagger durch den Rüssel Erde ansaugt.